

Pre-Indexed Addressing

Allgemeine Befehlsform: Befehl{Bedingung}{Typ} $R_n, [R_m, \text{index}] \{!\}$

Befehle: STR, LDR

Bedingung: EQ, NE, CC, CS, ...

Typen: -, H, B (nur LDR: SH, SB)

Beispiele:

LDR R1, [R0] ; Wer aus Adresse [R0] in R1 laden (Adresse mod 4)
LDRNESH R0, [R1, R2] ; Bei Z = 0 → Adresse R1 + R2 (vorzeichenrichtig)

Bedeutung des Rufzeichens: Wert von R1 + R2 wird in R1 gespeichert

Post-Indexed-Addressing

Allgemeine Befehlsform: Befehl{Bedingung}{Typ} $R_n, [R_m] \{!, \text{index}\}$

Befehle: STR, LDR (Bedingungen & Typen s. Pre-Indexed Addressing)

Beispiele:

R2: 0x2000, R3: 0x100

- a) LDRB R1, [R2], #0x10 ;[R2] in R1 laden, dann $R2 = R2 + 0x10 = 0x2010$
- b) LDR R1, [R2], #-4 ; $0x2000 \bmod 4 = 0$ ([R2] in R1), $R2_{\text{neu}} = R2 - 4 = 0x1FFC$
- c) LDRH R2, [R2], R3 ; $0x2000 \bmod 2 = 0$, $R2_{\text{neu}} = R2 + R3 = 0x2100$
- d) LDR R1, [R2], -R3, LSR#4 ; $R2_{\text{neu}} = R2 - (R3 / 16) = 0x1FF0$

$R2_{\text{neu}}$ wird nach dem Befehl (bzw. dem Zugriff) in R2 geschrieben

R1: 0x7F38, R4: 0x19, R5: 0x7F35

- e) STR R5, [R1], -R4, LSL#1 ; $R5 \bmod 4 = 0$, $R1_{\text{neu}} = R1 - 2 * R4 = 0x7F06$
- f) STRH R5, [R1]

Adresse	Wert e)	Wert f)
0x7F38	35	35
...39	7F	7F
...3A	00	XX
...3B	00	XX

Programmbeispiel:

R2: 0x3002

```

loop      MOV      R0, #3
          LDRSH   R1, [R2], #2
          SUBS   R0, R0, #1
          BNE    loop

```

Adresse:	Wert:
0x3002	0x3F
...03	0xF2
...04	0x8A
...05	0x3B
...06	0x10
...07	0x7F
...08	0x3C

Was steht nach dem Ablauf des Programms in R1?

Analyse:

R0 = 3

R1 → 0xFFFFF23F, R2_{neu} = 0x3004

R0 = 3 - 1 = 2 (Z = 0)

R1 → 0x00003B8A, R2_{neu} = 0x3006

R0 = 2 - 1 = 1 (Z = 0)

R1 → 0x00007F10, R2_{neu} = 0x3008

R0 = 1 - 1 = 0

END

Direkte Adressierung

LDR R1, #0x32090004 ;FUNKTIONIERT NICHT!

MOV R5, #0x40

Befehl übersetzt in HEX-Code (Gesamtbefehl 32 Bit):

0x E3A 05 040
Befehl Register Wert

Laden von Speicheradressen in Registern

a) Über MOV Befehl

```

MOV      R1, 0x32000000    (relevante Zahlen entsprechen 8 bit)
LDR      R0, [R1]

```

b) Load-Befehl

In einer Speicherstelle steht die Adresse, die in das Register geschrieben werden soll. Diese Speicherstelle wird über den Load-Befehl geladen. Dabei wird der PC (R15) als Register zur Adressbildung verwendet. Soll auf Daten im Speicher zugegriffen werden, muss die Adresse dieser Daten in einem Register geladen werden. Vorteil der Verwendung von Labeln → Programm wird lesbarer und man muss sich als Programmierer nicht um die Adressbildungen kümmern.

```

LDR      R1, =mydata      (= ist Adressangabe)
LDR      R2, [R1]

```

mydata DCD 0x04030201 ; Belegen des Speichers mit Daten

Assembler-Beispiel „Finde Kleinsten“

Registerzuweisung:

R0 → index, R1 → kleinsten, R2 → Speicheradresse des ersten Arrayelements, R3 → aktuelles Arrayelement

```
MOV      R0, #10
MOV      R1, #127
LDR      R2, =myArray
loop    LDRSB  R3, [R2], #1
        CMP   R3, R1          ;      R3 - R1 → CCF
        MOVL  R1, R3
        SUBS  R0, R0, #1
        BNE  loop
```

Stack-Befehle

Stack arbeitet nach LIFO-Prinzip (Last In – First Out) → Was zuerst abgelegt wird, wird als letztes wieder ausgegeben. Zur Verwendung des Stacks dient die Stackspitze (→ Stack Pointer).

```
STMFD    R13!, {R0}          ; Stackpointer mit !, {} zeigen Register, die gesichert werden
                               Sollen
```

```
LDMFD    R13!, {R0}          ; gesicherten Wert auf R13 in R0 schreiben
```

Aufruf von Unterprogrammen (Beispiel)

```
LDR      R0, =myArray
MOV      R1, #10
BL       Finde_kleinsten     → Branch Link → Folgeadresse ins Link-Register
```

Assembler Direktiven

Symboldefinitionen mit der EQU-Direktive

- Dient der Lesbarkeit des Programms
- Häufig auftretende konstante Werte anpassen muss nur an einer Stelle passieren
- Befehlsform: Symbol EQU Expression
- Beispiele:
Konstante1 EQU 12
Reg1 EQU R3

Speicheradressierung

- Bereitstellen von Speicher
- Befehlsform: Label SPACE Anzahl
- Beispiele:
 - Time SPACE 8 (→ für Time werden 8 Byte reserviert)
 - Count SPACE 4 (→ für Count werden 3 Byte reserviert)
- ALIGN → bei ARM-Modus ALIGN = 4 (Thumb-Modus → ALIGN = 2)
- Speicherausrichtung entscheidet über ALIGN
- Reservierung des Speichers nur für die benannten Labels möglich

Speicherzuordnung mit der AREA Direktive

- Befehlsform: _AREA Segment-Name Speicherklasse{, Option}
- Legt ein Speichersegment an
- Name frei wählbar
- Klasse: ROM oder RAM
- Beispiele:
 - _AREA MyProg, CODE, READONLY, ALIGN = 4
 - _AREA MyData, READWRITE, ALIGN = 2

END

Am Ende eines Assemblerprogramms muss die Direktive END programmiert werden. END benötigt mindestens ein Leerzeichen.

Befehlsform: _END